



Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Solg. Ms. 15. 2°
Signatur: Solg. Ms. 15. 2°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



Die Jacob In Egypten lief
 Als Ier lange hant veruomen
 Von des geslechte sel er komen
 Von eyn Joden wybelin
 Dus sel ye doch das beste sin
 Von demselben komme
 Ontugent wort sin waerne
 liegen vnd onkustheit
 vnd aller slachte losheit
 Sol daz woyp mit flis thyn
 Des vecht nach Ier auch der sone
 Den das wyblin gebiet
 Boser viel er dancacht wort
 In zyt der tyfel In Ier fert
 vnd Ier alle tugent voert
 Echt da zucht er syne vey
 Er gect vff van Babilon
 Ein meyster gibt Ier auch geualt
 Ober stichte gar manigfalt
 Den seket er In alle landt
 Des gient die heren Ier zu hant
 Das sie nach sine willen lebent
 vnan sie nach sine stichte stebent.

46
 143
 Also woedent sie betrogen
 vnd wordet er vff gezogen
 Das er geelymet eyn tey
 vnd nennet sich von Babilon
 Ein furste so gelleklyg
 Der konig manigfeltig
 Zu Iherusalem er komet dunn
 vnkustheit vel der bose man
 Er marzet den tempel vnder
 Der von den komeyn wyder
 lange vor gebrochen was
 Er sprecht er sy messyas
 Der weelde loper
 von dem die woysager
 Die ppheten hant geseit
 Des volget Ier die Iudysheit
 wann sie glauben alle an Ier
 Also zucht er die Iuden hin
 Das sie woenent alle also
 vnd woedent sner kunste swelke
 Ein meyster lezet Ier auch das
 Das er gutter lute hof
 Geelymet reufftylde
 Das er mit allen dinge siers
 Also gar zu stellet
 Das er die gutten vellet
 von gotlichem leben
 Das dut er nu mit geben
 vnd nu mit falscher lere
 Die searten fallent sere
 ye doch die sturben fast stent
 Ingerne sie von got gient
 So luyt er Ier zeregen sere
 hie seche yghich vor die ture
 Das er uest werde da betrogen
 wann die zeregen sinit geloghen